

URGENT ACTION

VERFAHREN ERNEUT VERSCHOBEN

ÄGYPTEN

UA-Nr: **UA-249/2017-2** Al-Index: **MDE 12/7819/2018** Datum: **2. Februar 2018** – mr

Frau **SEHAM OSMAN**

Herr **MOHAMED AZMY**

Herr **MAYSARA ABDOUN**

Herr **MOHAMEDD OSMAN**

Frau **WAFAA ABELQAWI**

Herr **HAMDY ALI**

Frau **MONEER BASHEER**

Herr **MOHAMED FADL**

Herr **TAMER TAHA**

Herr **SAFWAT AHMAD**

Herr **HAMDY ABDELHAFEZ**

Herr **WALEED NASSER**

Herr **ZAKAREYA AHMED**

Herr **TARIQ KHALEEL**

Herr **ABDELQADER MOHAMED**

Herr **BAKRY KARAR**

Herr **YEHYA SULEIMAN**

Herr **MAGDY MOHAMED**

Herr **AHMAD ABDELMALIK**

Herr **HAMZA HAMMOUD**

Herr **HISHAM TAHA**

Herr **SALEH AHMAD**

Herr **MOHSIN MOHAMED**

Herr **AMMAR ABDENNAEEM**

Herr **MOHAMED HUSSEIN**

Herr **MOSTAFA TAHA**

Herr **FAHD SAYYED**

Herr **KHALEEFA KHALEEFA**

Herr **YASSER MOHAMED**

Herr **MAGDY IBRAHIM**

Herr **EZZEDEEN ALI**

Herr **FAWZY GABER**

im Gewahrsam verstorben:

Herr **MOHAMED SALEH SOROUR** (auch genannt: **GAMAL SOROUR**)

Am 30. Januar vertagte das Staatssicherheitsgericht das Gerichtsverfahren gegen 32 nubische Aktivist_innen auf den 27. Februar. Für diesen Tag wird auch das Urteil erwartet. Bei einer Verurteilung drohen den Aktivist_innen bis zu fünf Jahre Haft.

Am 30. Januar vertagte das Staatssicherheitsgericht das Gerichtsverfahren gegen 32 nubische Aktivist_innen auf den 27. Februar. An diesem Verhandlungstag wird auch der Urteilsspruch erwartet. Man bezichtigt sie der „Teilnahme an nicht genehmigten Demonstrationen“ sowie des „wiederholten Skandierens gegen den Staat, um dem öffentlichen Interesse zu schaden“. Bei einer Verurteilung drohen ihnen bis zu fünf Jahre Haft. Gegen Urteile, die vom Staatssicherheitsgericht gefällt wurden, können keine Rechtsmittel eingelegt werden, sie müssen lediglich vom Präsidenten bestätigt werden.

Die ägyptischen Behörden haben bislang keine Untersuchungen zum Tod in Gewahrsam des gewaltlosen politischen Gefangenen Gamal Sorour eingeleitet, der zusammen mit den übrigen 24 Demonstrierenden festgenommen worden war. Er starb aufgrund mangelnder medizinischer Versorgung, die zu einem diabetischen Koma führte, und anfänglichen Weigerung der Gefängnisbehörden im Al-Shalal-Gefängnis in Assuan, ihn schnell in ein Krankenhaus bringen zu lassen.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Am 3. September 2017 waren zunächst 25 nubische Aktivist_innen wegen ihrer Teilnahme an friedlichen Protesten festgenommen worden. Später erweiterte die Staatsanwaltschaft von Assuan den Fall noch um acht weitere Demonstrierende und erließ auch gegen sie Haftbefehle. Die erste Anhörung war für den 15. November geplant.

Am 13. November 2017 war der Fall der nubischen Aktivist_innen, darunter auch die beiden Frauen Seham Osman und Wafaa Abelqawi, an ein Staatssicherheitsgericht überwiesen worden, das am 15. November die Freilassung aller 32 Aktivist_innen anordnete. Sie sollten jetzt am 12. Dezember vor dem Staatssicherheitsgericht in Assuan im Süden von Ägypten erscheinen. Man beschuldigt sie der „Teilnahme an nicht genehmigten Demonstrationen“ sowie des „wiederholten Skandierens gegen den Staat, um dem öffentlichen Interesse zu schaden“.

Die Proteste waren Reaktionen auf die Vertreibung von Angehörigen der nubischen Gemeinschaft aus ihren traditionellen Siedlungsgebieten durch aufeinanderfolgende ägyptische Regierungen, die diese Grundstücke für Entwicklungsprojekte nutzen. Die Vertreibung der nubischen Bevölkerung bedeutet eine weitere Bedrohung für den Erhalt ihrer kulturellen, historischen und sprachlichen Identität, die bereits jetzt stark gefährdet ist. Zudem hat die Vertreibung große sozioökonomische Auswirkungen auf die Gemeinschaft. Die nubischen Gemeinschaften können

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100. Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



ihren Lebensunterhalt häufig nicht mehr durch die Arbeit in der Landwirtschaft bestreiten, nachdem sie aus ihren Dörfern am Ufer des Nils vertrieben wurden und gezwungen sind, in Wüstengebiete umzuziehen, wo es keinen ausreichenden Zugang zu Wasser und fruchtbarem Boden gibt.

Der nubische Aktivist Mohamed Saleh Sorour (auch: Gamal Sorour) starb am 4. November 2017 in einem Gefängnis in Assuan, nachdem er in ein diabetisches Koma gefallen war. Nach Angaben seiner Familie litt Mohamed Saleh Sorour an Diabetes und hatte zwei Jahre zuvor bereits zwei Herzinfarkte. Wegen seiner gesundheitlichen Probleme hatte er sich regelmäßig in ärztlicher Behandlung befunden, bis er am 3. September 2017 wegen seiner Teilnahme an einer friedlichen Demonstration in Haft genommen wurde. Obwohl Mitinsassen immer wieder an die Zellentür geklopft und die Gefängnisbediensteten um Hilfe gebeten hatten, sorgten die Gefängnisbehörden nach Angaben von Rechtsbeiständen und Verwandten erst drei Stunden später dafür, dass Mohamed Saleh Sorour in ein Krankenhaus gebracht wurde. Nähere Informationen finden Sie in der Ursprungs-UA online unter: <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/haeftling-gestorben>

SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, TWITTERNACHRICHTEN, FAXE UND LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Lassen Sie die Anklagen gegen die 32 Aktivist_innen der nubischen Gemeinschaft bitte umgehend fallen, da sie lediglich auf der friedlichen Wahrnehmung ihrer Rechte auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit beruhen.
- Setzen Sie alle Dekrete außer Kraft, die vorgeben, dass Staatssicherheitsgerichte für Straftaten gemäß dem Demonstrationsgesetz zuständig sind. Stellen Sie außerdem sicher, dass alle Verurteilten das Recht haben, Rechtsmittel einzulegen und ihr Urteil von einem höheren Gericht prüfen zu lassen.
- Ich bitte Sie darüber hinaus, umgehend eine unabhängige und zielführende Untersuchung des Todes von Mohamed Saleh Sorour (auch: Gamal Sorour) einzuleiten, damit die Verantwortlichen für seinen Tod ermittelt und ohne Rückgriff auf die Todesstrafe vor Gericht gestellt werden.

APPELLE AN PRÄSIDENT

Abdel Fattah al-Sisi
Office of the President
Al Ittihadia Palace, Cairo, ÄGYPTEN
(Anrede: Your Excellency / Exzellenz)
Fax: (00 202) 2391 1441
E-Mail: p.spokesman@op.gov.eg
Twitter: @AlsisiOfficial

INNENMINISTER

Magdy Abdel Ghaffar
Ministry of Interior, Fifth Settlement, New Cairo, ÄGYPTEN
(Anrede: Your Excellency / Sehr geehrter Herr Innenminister)
Fax: (00 202) 2794 5529
E-Mail: center@moi.gov.eg
Twitter: @moiegy

KOPIEN AN

STELLVERTRETENDE BEAUFTRAGTE FÜR MENSCHENRECHTE IM AUSSENMINISTERIUM

Laila Bahaa El Din
Ministry of Foreign Affairs
Corniche el-Nile, Cairo, ÄGYPTEN
Fax: (00 202) 2574 9713
E-Mail: contact.us@mfa.gov.eg
Twitter: @MfaEgypt

BOTSCHAFT DER ARABISCHEN REPUBLIK ÄGYPTEN

S. E. Herrn Badr Ahmed Mohamed Abdelatty
Stauffenbergstraße 6-7, 10785 Berlin
Fax: 030-477 1049
E-Mail: embassy@egyptian-embassy.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Arabisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **16. März 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-249/2017** (MDE 12/7397/2017, 7. Nov. 2017 und MDE 12/7461/2017, 16. Nov. 2017)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Drop all charges against the 32 Nubian activists as they are solely charged for their peaceful exercise of their human right to freedom of expression and peaceful assembly.
- Repeal the decrees stipulating that crimes under protest laws are referred to State Security Emergency Courts, and ensure everyone convicted of a criminal offence has the right to appeal and have the conviction and sentence reviewed by a higher tribunal.
- Promptly initiate an independent, impartial, and effective investigation into the death of Gamal Sorour with a view to bring anyone suspected of criminal responsibility to justice, without resorting to the death penalty.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

